r Manimum and the second of th d. Stadt Hachheim mfliches Organ

Dienstags, Donnerstags, Gamstugs (mit illufte Betlage) Drud n Berlag, verantwortithe Schriftlettung: Heinrich Oreisbach Flüre-eim Telefon in Geschäftsftelle in Sochheim: Massenheimerke Teleson 157

201201821 toften die 6-gespaltene Betitzeile oder beren Raum 12 Brennig gumarts 15 Pfg., Reflamen die 6-gespaltene Betitzeile 30 Big Bezugsvreis monailic 0.95 Am. Bollichedtonto 168 67 Franffurr am Mat-

tars lummer 26

einge

begi

er B

Donnerstag, den 2. Marg 1933

10. Jahrgang

## Die neue Notverordnung

"Jum Schutze von Bolf und Staat." Berlin. 1. Marg.

beg Die Berordnung jum Schutze von Bolt und Staat, Die, ne big stmelbet, ber Reichsprafident unterzeichnet hat, besteht

bie kimeldet, der Reichspräsident unterzeichnet hat, besteht teest ichs Paragraphen und bestimmt aus Erund des Arstells 48 Absah 2 der Reichsverfassung zur Abwehr staatsbestells 48 Absah 2 der Reichsverfassung zur Abwehr staatsbestells in Brandes:

Leg kindlicher kommunistischer Gewaltakte dem Sinne nach bestellt, die Raragraph 1 werden die Arrikel 114, 115, 117, cie 18, 123, 124 und 153 der Reichsversassung bis auf weiteste 185 auf die er Kraft geseht. Es sind daher Beschränkungen der persön sich den Freiheit, des Rechtes der freien ser steinungsäußerung einschließlich der Presseriest, des Absahrens und Bersammtungsrechtes, Eingrisse in Briefe, beschieden und Fernsprechgeheimnis, Anordnung un Haussluchungen, Beschlagnahmen, Beschränkungen des kinntums zufässig.

den Sicherheit und Ordnung notwendigen Mahnahmen

shall ber Sicherheit und Ordnung notwendigen Mahnahmen auch ergreift, die Exekutive übernehmen.

Saut Baragraph 3 haben die Behörden, die Gemeinden Beimeindeverbände etwaigen solchen Weisungen der Reisuregierung Folge zu leisten.

Saud der Juwiderhandlung oder Aufsorderung oder Aufreider zuwiderhandlung gegen solche Anordnungen, notwen der wird Gesängnisstrase nicht unter einem Monat oder Nas Leibstrase von 150 bis 15 000 Mark sestgeieht. Wer durch nade Andrewschandlungen Gesahr sür ein Menschen Archiven auch ben herausbeschandlungen Gesahr sür ein Menschen unter Archive Wenterhandlungen Gesahr sür ein Menschen unter Archive Monaten, bei mildernden Umständen mit Gesängnis ein bestärgit.

Wenn durch Zuwiderhandlung der Tod verursacht wird, wird mit dem Tode gestraft, bei mildernden Umständen mit Juchthaus nicht unter zwei Jahren.

Deneben tann Bermögensenteignung eintreten. Der du einer gemeingefährlichen Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird mit Zuchthaus nicht unter drei Monaten bestraft.

### Mit dem Tode gu beffrafen!

Rach Baragraph 5 sind mit dem Tode zu bestrasen die graphen 181 (Hodyverrat), 229 (Gistbeideringung), 307 (Arandstifte, die im Strasselezhuch sestgelezh sind in den Baragraphen 181 (Hodyverrat), 229 (Gistbeideringung), 307 (Arandstifte ng., 311 (Explosion), 312 (Ueberschmenneng), 315, Ablag 2, (Beschädigung von Elsenbahnansaselezh), 324 (Gemeingefährliche Bergistung), Bisher wurden diese Delitte mit sedenslänglichem Juchthaus bestrast.

Rach Paragraph 6 wird mit dem Tode oder soweit sanglichem oder Zuchthaus bis zu 15 Jahren bestrast:

1. wer den Reich aprälidenten oder ein Mitglied

1. wer den Reichspräsidenten oder ein Mitglied ober einen Kommissar der Reichsregierung oder einer Candesregierung zu toten versucht oder zur Totung auffordert oder sich erhietet, ein solches Erbielen annimmt ober mit anderen verabrebet;

2. wer in den Jällen des Paragraphen 115. Absah 2, des Strasgeschuches sichwerer Austruhr), Paragraphen 125, Absah 2 sichwerer Landseledensbruch) die Tat mit Maisen oder durch Jusammenwirken mit Bewaffneten verübt;

3. wer Freiheitsberaubung in der Ablicht begebt, lich des ber Freiheit Beraubten als Beifel im politischen Rampie ju bedienen,

Rundfunt verfündet.

### Die Bedeutung der Berordnung

Bon maßgebenber Seite wird barauf hingemiefen, bag sine Berordnung, wie die zum Schutze von Bolt und Staat von einer Regierung natürlich nur dann ergriffen wird, wenn wirklich höch tie Gefahr im Berzuge ist. Die Beratungen über diese Berordnung haben sehr lange gedauert. Sie ist nach allen Richtungen hin abgewogen. Im Kabinett bat aber absolute Einmütigkeit darüber geherrscht, daß die Betordnung in diese Korm bergussommen mußte. Es detordnung in dieser Form berausfommen mußte. Es died nochmals betont, daß der Wahlfampf als solcher durch it nie Machinals betont, daß der Wahlfampf als solcher Kall nicht behindert werden und daß die Wahl auf jeden Fall

ige

TTORE

.05

Die Reichsteglerung ist der Meinung, daß die Berordung troh der Wahl erlassen werden mußte, weil große Gelehr sür Bolt und Staat bestund und noch besteht. Mit
alem Ernst muß nämlich darauf hingewiesen werden, daß
welter begründeter Verdacht dasur vorhanden ist, daß die
tommunistischen Aftionen sortgeseht werden, Es scheint
nöglich, daß die Zentrale für die Leitung dieser Aftionen
von Berlin sortverlegt worden ist, das men

Daß die Gesahr weiterer Terrorm ag nahmen immer noch groß ist, ergibt sich schon aus der begründeten Annahme, daß ebenso wie im Karl Liebknecht-Haus in Itelin auch an anderen Stellen unterirdiide Bewolbe und Beheimgange vorhanden find.



Das brennende Reichstagsgebäude

## Reichsaktion gegen die KPD

Berbot ber gesamten Breffe und aller Druderzeugniffe und fämtlicher Berjammlungen,

Berlin, 1. Marg.

Der Reichsminifter bes Innern hat die Canderregierungen erfucht, auf Grund der Berordnung jum Schufe von Bolf und Staat vom 28. Februar alle periodifchen Drudichriften der ADD. bis auf weiteres ju verbieten, ebenfo alle Berjammlungen und Aufzüge der fipD., auch der Berjammlungen in geichloffenen Raumen. Der Reichsminifter hat ferner die Canderregierungen erfucht, alle fommuniftiichen Drudidriften einschlieglich Blugblattern und Plataten fofort ju beichtagnahmen und einguziehen.

Reichsminister Göring wird in allerfürzester Frist der Dessenlichkeit die Dokumente vorlegen, die die Notwendigteit aller getroffenen Maßnahmen belegen. Es sindet lediglich noch eine Sichtung des überaus umsangreichen Matertals statt, sowie eine lehte Prüfung im Sinblid darauf, daß
burch die Berössentlichung die Staatslicherheit nicht noch mehr gefährbet werben barf.

## Aus der Wirtschaft

Jahlungseinstellungen im Jebruar.

Nach Mittellung des Statistischen Reichsamtes wurden im Monat Februar 1933 durch den Reichsanzeiger 475 neue Konfurse — ohne die wegen Massemangels abgetehnten Antrage auf Konkurseröffnung — und 179 eröffnete Bergleichsversahren befannigegeben. Die entsprechenden Jahlen für ben Bormonat stellen fich auf 539 bzw. 194.

### Ein Solzwerf in Flammen

Jabritationshalle und Holzvorrate vernichter.

holzminden, 1. Marg.

In den Befer-Sperrholzwerten tam ein Brand auf, ber innerhalb turger Zeit auf ben gesamten Gebaudetompler, eine frühere Zudersabrit, übergriff und an den großen

Hacht generalen reiche Nahrung sand.

Nach kurzer Zeit stand das Wert mit Ausnahme der Büroräume und des neuen Maschinenhauses in Flammer.

Nach sünsständiger Arbeit der Feuerwehr war das Großseuer auf seinem herd beschränkt. Von dem Werk, das eine Grundfläche von rund 3500 Quadraimeter hat, fiehen nur noch die Krastanlagen, das Bürohaus und die Bersandhalle. Die Hauptsabrikationshallen mit großen Borräten sind niedergebrannt. Der Gesamtichaben wird auf 750 000 Mart

Inwiewert Gerüchte bag Brandftiftung und Sabotage porliegt, begründet find, muffen bie von Boliget und Staatsanwaltichaft eingeleiteten Ermittlungen ergeben,

### Lette Woche

Die verichobene Distontfentung. - Die Birtichaftsftarre. - Agrargolle, aber feine Autartie. - Die Rednfentaffenrejorm, - Das Ruffengefchaft.

resorm, — Das Russengeschäft.

Es ist erwartet worden, daß nach der Berlängerung des Stillhalteabkommens im Zusammenhang mit der Zinssenkung die Reichsbank zu einer Senkung des Diskonts kommen würde. Damit ist aber wohl einstweilen nicht zu rechnen Denn die Zinssenkung der vom Stillhalteabkommen ersasten Auslandskredite beginnt am 1. April, die zu welcher Zeit sich auch wirtschaftspolitisch einige Aenderungen vollziehen können. Der Reichsbankpräsident Dr. Luther hat so dieser Tage wieder erklärt, daß eine Zinssenkung von 0,5 v. H kaum belebende Krast auf die Wirtschaft aussüben würde. Mit die größten Schwierigkeiten dietet dabei aber das Problem der Angleich ung der inneren Zinssätze. Schon heute ist der Saß für tägliches Geld aus einem so niedrigen Niveau, nämlich auf 1 Krozent, anselangt, daß eine weitere Senkung kaum mehr möglich erscheint. Dazu kommt, daß die Sparkalsen, unter den schon bisher sehr niedrigen Sah von 3,5 Krozent sur Spargelder heradzugehen. Eine Senkung des ossigiziellen Zinssatzes würde also die Banken von den Debetzinsen nicht heradzeits glauben die Banken von den Debetzinsen nicht heradzeits glauben die Banken von den Debetzinsen nicht heradzeits glauben die Kohe der Kreditspesen Einwirkung haben würde, hätte wenig Zweck. Ob andererseits ein Druck auf die Kanken Denn die Kolge würde eine Kevision Sinjenpolitit ben erhofften Erfolg hätte, muß man ebenfalls bezweifeln. Denn die Folge würde eine Revision der Kreditpolitit sein, jo daß die Kreditsuchenden letzten Endes doch wiederum den Schaden hatten, Talfachlich tann die Birtschaftsstarre durch eine Diskonisenkung allein nicht gelöst werden; denn auf der anderen Seite bleiben die Steuern und Abgaben unverändert hoch, so daß die Wirtschaft eine fühlbare Senkung der Produktionskoften durch eine Diskontsenkung allein nicht hereinholen kann.

Daß die Birtschaftsstarre sich noch nicht viel gelodert hat, geht ja auch aus der Arbeitsmarktlage
hervor. Daß die Zunahme im Bergleich zur gleichen Zeit des
Borjahres keine Berschärfung der Krise bedeutet, trisst zu.
Aber für die Unterstüßung der Krisenopser sieht eben nur
der Ertrag der durch die langjährige Krise geschwächten
Birtschaft zur Bersügung. Dieser Ertrag ist heute nur unwesentlich höher als vor Jahr und Lag, was sa auch durch
das Ergebnis des Steuerauskommens bestätigt
wird. Auch der Rückgang des Ausführüberschusses wird. Auch der Rüdgang des Ausfuhrüberschusses gehört hierher. Denn dieser Rüdgang zeigt wieder einmat, wie außerordentlich schwer es ist, deutsche Waren auf den Auslandsmärkten unterzubringen. Dabei haben wir alle Ursache, mit besonderem Stolz hervorzuheben, daß es der deutschen che mischen Ind ustrie gelungen ist, zwar nicht mehr ihre Monopolstellung, aber doch ihre Borrangsstellung für die Besieferung der Auslandsmärkte mit pharmazeutischen Präparaten zu behaupten.

Es darf wohl erwartet werden, daß die Schließung der Zollfette für agrarische Erzeugnisse, insbesondere der Beredelungswirtschaftung, vor allem auch zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes führt. Wenn die deutsiche Landmirtschaft sonie der deutsiche Karlanden inter iche Landwirtschaft sowie ber beutsche Garienbau einigerma-gen die Sicherheit erhalten ihre Erzeugnisse im Inlande absegen zu tonnen, so wird das auch eine Reueinstellung von Arbeitskräften zur Folge haben. Niemand denkt daran, die Grenze für alle Einfuhr zu sperren, so daß es auch woht zwedmäßiger wäre, mit dem Schlagwort "Autarfie" nicht mehr um sich zu werfen. Aber wenn die internationale Wirtschaft sich nicht aufrafit und aufrafen fann, so besteht für Deutschland keine Beransassung, die Landwirtschaft weiter mie hinder einem Methewerk auszugandwirtschaft weiter wie bisher einem Wettbewerb auszusehen, der unter Umständen zu einer erneuten Gesährdung der deutschen Agrarproduktion sühren muß, und zwar schon deshalb, weil der Wettbewerb, der zurzeit vorhanden ist, nicht mehr mit normalen Miteln arbeitet, sondern darauf ausgeht, burch Schleuberpreife um jeben Breis Abfag gu er-

Offenbar plant die Reichsregierung durch den Umbau des Sozialversicherungswertes ohne Schädigung der Krisenspfer eine Senkung zunächst der Bermaltungskosten herbeizusühren. Daß diese bei den Krantenkassen ganz besonders hoch sind, kann umsoweniger bestritten werden, als ja leider manche Krankenkassenternen ibre Aufgehen derin gestehen haben, kaben, kalbare Bermaltungen ihre Aufgabe barin gefeben haben, toftbare Bermal-tungspalafte gu bauen, anftatt bie fur ben Bau erforderlichen Summen entweder den Kranten zuguführen oder aber an einen Abbau der Beiträge zu denten. Die neue Berard-gung über das Krantentassenwesen leitet dessen Resorm ein. Das Muffichterecht wird meiter ausgedehnt, es erstreckt sich in Zutunft auch auf alle Fragen der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftssührung der Krankenkassen. Ferner wird der Regierung die Ermäcktigung erteilt, zur Berbilligung, Bereinsachung und Sichersstellung der Wirtschaftlichkeit Vorschriften zu erlassen.

In der Presse beschäftigt man sich gegenwärtig auch mit dem deutsch-russischen Hant geschäft, weil der russische Bollskommissar für die Sch. rindustrie eine Einschränkung des Importes angeordnet hat Diese Drossellung ist durch die Entwicklung der eussischen Sondelsbilanz veranlaßt worden. Damit aus dieser Situation teine Schwierigkeiten für das deutsche Rußlandgeschäft entstehen, ist nun ein Bankenkonfortium gegründet worden, das die russische Auf die Aussch uhr nach Deutschland für die nachste Beit bevor-duft. Es handelt sich dabei um eine ahnliche Transaftion, wie 3. B. von England fürzlich ruffifche Solglieferun-gen bevorschußt murben. In unferem Falle begiebt fich bie gen bevorschuft wurden. In unserem Falle bezieht sich die Bevorschusssungen von Gold, Holz, Rauchwaren und Manganerze. Damit bestommen die Russen Geld herein, mit dem sie ihre eigenen Berpslichtungen in Deutschland abdecken können. Der Betrag der Bevorschussung besäuft sich auf 200 Millionen Mark. In unterrickteten Kreisen wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß es sich dabei auf deutscher Seite kein es weg sum ein staatsiches Geschussellung der Kreisen Kreisen erwartet man, daß die Handelt. In unterrichteten Kreisen erwartet man, daß die Handelt. In unterrichteten Kreisen erwartet man, daß die Handelt unterschussellung geschung erfahren. ftügung erfahren.

## Lotales

Sochheim am Main, ben 2. Marg 1933

#### Bauernregeln im Marg

Der Marg ift ein Garer und Erneuerer in ber Ratur. Er ift ber Monat ber Rebellion. Bauernregein, Die auf die Witterung im Mars anspielen, gibt es eine ganze Menge. Die bekanntesten lauten: Ein grüner Mars erfreut fein Bauernberz; lieber mag es noch ein paar Wochen talt sein, als daß bie Ralte im April und Dai nachhintt. - Bas ber Marg nicht will, holt fich ber April; was der April nicht mag, stedt ber Mai in ben Gad. — Marzenblute ist ohne Gute. 3m Margen falt und Connenschein, wird eine gute Ernte jein. — Bor allem soll ber Marz troden sein, benn: Märzenschnee tut Wiesen und Felbern web. — Trodener März und seuchter April, tuts bem Landmann nach seinem Will'. — Auf Märzenregen solgt sein Sommersegen. — März troden, April nah, Mai lustig und von deben was. — Wir steuchter, sauler Marz... ist des Bauern Schmerz. — Ist Marien schön und rein, wird das Jahr sehr frucktbar sein. — Wie das Wetter an Bierzig Ritter (9. Marz) ist, so bleibts vierzig Tage lang. — Wenn an Gregori (12. Marz) grobes Wetter ist, geht der Fuchs aus der Höhle, ist es aber schön, so bleibt er noch 14 Tag darin. — Joseph klar, gibt ein gutes Honigjahr. — Ist Runigunde tränenschwer, dann bleibt gar oft die Scheune leer. — Ist vor Maria Berklindigung der Himmel hell und klar, bedeutet es ein gutes Jahr; sommen die Reben nach dem Tag, den Reben tein Frost mehr ichaden mag. — Andere Bauernregeln vom März lind noch fauler Marg ... ift bes Bauern Schmerg. ichaben mag. - Andere Bauernregeln vom Mary find noch folgende: Gewitter im Märzen gehen dem Landmann zu Herzen. — Wenn im März viel Winde wehn, wirds im Malen warm und schön. — Wenns donnert in den März hinein, wirds eine gute Ernte fein. — Zu frühes Saen ist nicht gut, zu spätes Saen auch übel tut. — Marzgewitter zeigen an, daß große Winde ziehen heran.

Mus all biefen verschiebenen Bauernregeln ift erfichtlich baß die beste Marzenwitterung in nicht allzu ftarker und trodener Ralte besteht. Der Bauer liebt es nicht, wenn die Witterung all zu rasch in warme Frühlingstemperatur um-

r. Bereinsfeier. Der "Marienverein" veranftaltete wie in ben verfloffenen Jahren, fo auch beuer wieder im Sinblide auf bie Carnevalstage am verfloffenen Conntag nachmittag im narrifd gefchmudten Caale bes Bereinshaufes eine Rreppel-Raffeeveranstaltung, zu ber ein reichhaltiges und humorvolles Programm zusammengestellt war und die einen anregenden und heiteren Berlauf nahm. Nachdem die Saustapelle mit ber gundenben Fastnachtshymne die Damensitung eröffnet hatte, in ber auch bas mannliche Glement unter ber Flagge "Gaste" vertreten war, wurde gunachst ein reiner Bohnentassee verabreicht, ber bie Lebensgeister bei bem braußen icarf webenden Norbost von Innen erwärmte und auch ohne Allohol Stimmung machte, die jedoch vorher schon bei ber jungen Welt ihre Wellen schug. Run folgte als erste Glanznummer, wie es bei einer so gewiegten Protofollerin

nicht anders der Fall fein fann, der protofollarische Jahres-bericht, in dem alle welterschütternden Erzigniffe in Reim und Rhyimus unter die Lupe genommen und trefflich gloffiert wurden, wobei auch bie Gafte ihren Teil abbetomen. Auch einzelne Bereinsmitglieber famen aufs Tapet. Fur bervorragende Leiftungen innerhalb bes Bereins gab es Orden und Auszeichnungen, lehtere in der Form von "Bad-den", über deren Inhalt ber Reporter nichts berichten fann. Run folgten mehrere beitere Einafter, die einen löftlichen Sumor atmeten und die von ben Darftellerinnen meifterhaft verforpert wurden. Sie wurden mit rauschendem Beifalt besohnt. In den Zwischenpausen wurde, soweit der Raum es gestattete, auch "Terpsichore", der Muse der Tanzlunft bei den Riangen der Musik gehuldigt, wobei so gerade Madhen in ihrem General sind So klassen die Stunden raich beiten in ihrem Element find. Go floffen die Stunden raich babin, bis der Abend niedersant und der Berr Prafes, Pfarrer Berborn, mit einem Danteswort an alle, die mitgewirlt, auch die Musit, die schon verlaufene Beranftaltung Ichloft. Dieselbe hat aufs neue bewiesen, daß in unseren Jugend-vereinen auch die Freude, die ein Bedürfnis für den jungen Menschen ist, eine liebevolle Pflege findet, jelbstverständ-lich jene Freude, die unser Dichterfürst Schiller als "ichonen Götterfunten" preift.

- Schonet Die Frofche! Wenn Die Ratur nach bem Ab-— Schonet die Frösche! Wenn die Ratur nach dem Adsgug des Winters zu neuem Leben erwacht, dann verläht der grüne Grass und Wasserrich sein feuchtes Quartier in den Wasserrichmeln. Vielsach fällt er nur allzu rasch rohen Hässerrichmeln. Vielsach sällt er nur allzu rasch rohen Hässern, die ihm auflauern, in die Hände. An den Rändern der Tümpel und Pfühen siehen die Fänger und halten graussame Ernte, wenn die Frösche an die Oberfläche sommen, um Atem zu schöpfen. Weist sinden diese Froschjäger nicht einmal Zeit, die Tiere durch das Weiser zu toten, und reisen ihnen dei lebendigem Leid die Schenkel aus, eine Koheit und Gefühlslossgeit sondergleichen. Die Orte, an denen Unmenschen mit den Tieren fätig waren, diesen dem gefühlvollen Beschauer oft ben Tieren tätig waren, bieten dem gefühlvollen Beschauer oft ein schredliches Bild. Hunderte von verstümmelten Froschleibern liegen verschmachtend umber. In den meisten deutschen Ländern ist das Töten von Froschen zu diesem Zwed und das Feilbieten von Froschschen verboten.

- Die ersten Stare sind da! Hoch am Himmel zog ein Bogelgug. In weiten Bogen und machtig ausholenben Schleifen freifte bie beimmarts ellenbe Bogelwolfe. Lengluft und föhniger Bind tragen fie über die Alpen nach Rorden. Fragend schauen beutsche Kinder himmelan — wer die wogenden, auf- und abwallenden Liftebummlet wohl gewesen sind Erste Frühlingsboten sicher, die des Bitters spotteten. Auf Aedern und Wiesen, in Obsthainen und in den Garten wird es nun bald wieder ichwagen, pfeisen und trällern und der alte Star wird mit dem wohlvertrauten alten Kaften liebaugeln.

r. Faftenzeit. Der Rarneval mit feinem Uberichwang an Neugerungen ber Freude u. des Sumors, feinem Mummen-ichang und feinem Maskentreiben ift wieber für ein Jahr vorüber. Mit dem ernsten Afchermittwoch ist die Welt wieder vernünftig geworden, und der graue Alltag mit der Erfüllung ber täglichen Lebens und Berufspflichten umfangt wieder

-r. Bon der Schule. Bieber 45 Minutenstunde in den preußischen Schulen. Wie der Amtliche Preußische Presselfedienst mitteilt, hat der Reichstommisser für das Preußische Kultusministerium durch einen Erlaß die Stundenbauer wieder allgemein auf 45 Minuten festgefest. Er bat gleichzeitig Richtlinien fur eine organische Gestaltung ber Stundenplane gegeben, damit die Misstande (Uebermäßige Dauer des Bormittagsunterrichtes, Berfürzung der Pausen, Berfümmerung des Spielturnens u. a. m.) beseitigt werden. Mit diesem Erlas sind die Wünsche weiter Kreise der Eltern und Lehrer erfüllt morben.

Die Begwarte. (Zichorie einst und heut). Es ist nicht überall besannt, daß lange bevor man den Bohnen-taffee eingesührt hat, taffeeabnliche Getrante bestanden. Der Raffee, der in Arabien beheimatet ist, wurde erst 1582 durch einen Reisenden in Europa betannt; erst rund 100 Jahre schien Reisenden in Europa betannt; een tand 100 zahre später wurde er in Deutschland eingeführt. Dagegen war die Wegwarte oder Zichorie als Rassegestränt im Mittelalter wett verdreitet. Als Heilmittel war die Zichorie bereits im Altertum besannt. Die Zichorie ist also keineswegs erst ein modernes Fabrilprodult, sondern ein seit Fahrhunderten besanntes Nahrungs- und Genuhmittel, das auch zur Gessunderhaltung des Körpers seine Verwendung sand. Aus den

Blattern wird das besonders in romanischen Ländern, allem in Frantreich und Belgien beliebte Gemuse "Chio gewonnen. Aus ber Burgel wird burch ben Roftprojeh bekannte Genußmittel gewonnen, das man unter dem die beid "Zichorie" tennt und das sich allmählich zu einem die beid vorragenden Kassee-Ersat- und Kassee-Tusathitet enter Reichspräsischen. Ihre weite Berbreitung verdantt die Zichorie die Richtspräsischen ihren gesundheitssördernden Eigenschaften. Aus niederlegen reichen Untersuchungen geht eindeutig bervor, bag wit Grund haben, ber Zichorie einen Chrenplat im Sam einzuräumen.

Spielvereinigung 07

Gemischte Schüler — Spogg, Wiesbaden 5:2
Reine Schüler — Spogg, Wiesbaden 5:2
Reine Schüler — Spogg, Bischaden 5:2
Reine Schüler — Spogg, Bischaden 1:3
Durch diesen einwandfreien Sieg haben sich die mischen Schüler schüler schüler schüler vom Spielbeginn sorsch ins mischen Wannschaft ging gleich vom Spielbeginn sorsch ins mit 3:0 im Vorteil. Erst dann sam Wiesbaden aus gestaltete das Spiel ausgeglichen. Kurz vor der Pault lang der erste Gegentresser. Nach der Pause gleichverte spiel. Hochheim sam noch 2 mas und Wiesbaden noch zu Torehren. Endergednis 5:2 sür Hochheim. Für die Windermenzigu Torehren. Endergednis 5:2 sür Hochheim. Für die King dem gertaltet gestellt dans noch 2 mas und Wiesbaden noch zu Torehren. Endergednis 5:2 sür Hochheim. Für die King dem gertaltet gestellt dans des die King dem gestellt des Ge

211pdriiden. Im Rosenmontagezug in Moing sob auch um b u. a. einen Wagen mit dem schlasenden deutschen Wieler verdi welcher Alpbruden hattte, verursacht burch eine Bahl bie auf seinem Bette erichien. Die Idee und ber Ent stammten von bem Bildhauer Gunther Burghardt, Sont Die Ausführung des Magens war gut gelungen und tab bin Raub

er Schont Die Erstlinge des Frühlings. Obwohl Reihe bon bes Winters Bann bie Erbe umfangen halt, fo ericheinen des Winters Bann die Erde umfangen gant, so erigen Jatengen schon draußen in der Natur die ersten Frühlingsboten Taterschaft uns den nahen Einzug der "schönsten Zeil" des Jahres bichnen, binden. Der Haftendelten prangt bereits im Schonen, bie seiner gelben Blütendolben, und auch die Salweiden haben Spuren gelten Blütendolben, und auch die Salweiden haben Spuren don mit ihren wolligen Blutenfagden geschmudt. faum regt sich neues Leben in der Ratur, so seht auch dum da bie Sammelwut ein. Die Weidenbusche werden geplust auch den nicht nur von den Spaziergängern, sondern auch vom den, welche die blühenden Zweige in Geld umzuschen wird nicht nur die Natur ihres ersten Schriften Tünck Rahrupa sienen ihre Patur ihres ersten Schriften Tünck Rahrupa sienen Deshald ichne man die Erstling Rahrung hinweg. Deshalb ichone man die Erstlinge Frühlings, besonders bie Weidentagen!

—r. Schneiden von Edetreisern. Der Beginn der sit güt zirfulation in Baum und Strauch bedingt es, jehl die Geleriser zu schneiden, da die Augen sonst zu weit aus der uben. Die Ausbewahrung der geschnittenen Reiser ersolgt besten im fühlen Reller, wo sie in eine mit seuchtem der Rach werden. Hat man einen größeren Borrat von Edelre und bied und dass der Rach werden. Hat man einen größeren Borrat von Edelre und dass der Rach werden. aufgubewahren, fo fann bie Aufbewahrung auch auf beeten im Reller geschehen. Da befanntlich Kirschent am frühesten austreiben, so muffen biese auch am frühe geschnitten werden. Ein bereits ausgetriebenes Reis ift bie Berebelung unbrauchbar.

### Sandel und Birtichaft

Frantfurter Brobuttenborfe vom 1. Marg. Bei ruf Tendenz notierten amtlich: Weizen 21.40 bis 21.50; Ross mismmer 17; Sommergerste 18 bis 18.25; Hafer 14 bis 14.25; Wei Ing aus mehl, Spezial Rull 30.50 bis 31.50; Roggenmehl 23.75 bestand, 24.75; Weizenkleie 8.10; Roggenkleie 8.50 bis 8.60 Dberstudi alles per 10.1 Rilogramm.

alles per 10.1 Ritogramm.

Raelsenher Produtiendörse vom 1 Viärz. Weizen, wans die 21.75 bis 22.25; Roggen, inl. 17.25 bis 17.50; Some gerste 18.50 bis 20; Futtergerste 16.50 bis 17.25; Heizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 31 bis 31.25; Beizenmehl, Basis Spezial Rull mit tauschweizen 32.50 bis Butterauschweizen 32.50 bis Butterauschweizen 32.50 bis Butterauschweizen 32.50 bis Butterauschweizen 32.50 bis 32.50

## Der indische Götze.

"Du haft boch gesehen, bag ich gestern nachmittag ben in-bischen Gogen hier aufbewahrte? Frau Mengelberg rief mich, und ba legte ich ihn vorläufig in ben fleinen Schreib-tijdidrant, weil ich mir ben Gang ins Schlafzimmer und bie umftanbliche Schliegerei mit ber Kaffette junachft iparen mollte. Richt mahr, fo mar es?" Ihre Morte überfturzten

Liane bejahte. Allerbings, liebe Tante, ich fah, baß Du ben Anhänger in bas Schränichen einschloffelt. Aber wes-halbit fragit Du? Weshalb bist Du fo erregt?"

eFrnande Romftedts gelbe noch ungepuberte Saut ward

rötlich und fledig. "Beil ich wiffen wollte, ob ich mich boch vielleicht irrte trogbem ich meiner Sache ficher ju fein glaubte. Alfo hat Du inzwijden ben Gogen an Dich genommen, Liane?" fcblo

"36?" Liane icuttelte beftig den Kopf. Das tonnte is boch par nicht, Tante Fernande, denn Du zogst ja sofort be-

Schliffel ab. "Weiß ich!" erfolgte die raiche Antwort. "Aber Dinarft Zeuge, wie ich ben Schluffel in meine Rodiafche ftedi und hatteft ihn Dir allo leicht holen tonnen, um ben Goge: wieber in die Roffette gurudgutun."

"Daran habe ich heute fruh noch nicht im geringften ge-bacht!!" erwiderte Liane, immer noch nicht völlig verftebenb.

Fernande Romftedt ftarrte mit großen Augen in ben leeren Schrant, nach einem Beilchen ftief fie gornig bet-

"Laß doch die törichten Reben, Liane. Du haft Dir einen Scherz mit mir machen wollen, und bas Schmuchtud an Dich genommen, bas ist doch flar. Aber ich finde berartige Scherze geschmactos und habe fein Berständnis bafür. Also

gib ben Unhanger wieber heraus, und zwar fo ichnell wie

Liane fühlte ihr Blut bis zu ben Schläfen hochspulen. "Liebe Tante, ich bachte nicht baran, mir einen berar-en geschmadlofen Scherz mit Dir zu erlauben. Aber vielleicht gibst Du Dich einem Irrtum bin, vielleicht hast Du bereits selbst gestern ben tleinen Schmud wieder der Kassette anvertraut, und haft es, weil Dir durch den Beluch ber Damen fo vielerlei im Ropfe herumging, ingwis den vergeffen."

"So etwas vergist man nicht", antwortete Fernande Romftebt ziemlich icharf, bennoch ging fie, gefolgt von Liane, in ihr Schlafzimmer, um in ber Kaffette nach bem indifchen

Gögen zu sehen. Aber vergebens, in der Kassette befand fic bas Schmudftud nicht.

Danach burchsuchten beibe Damen ben gangen Schreib-tifch. Der eine vorhandene Schluffel ichloß famtliche Raften, ebenso die zwei schranfartigen Türen rechts und links oben. Alle Behälter waren leer, fo leer wie bas Möbelftud ge-wejen, als es von der Ritowichen Wohnung in diese Woh-

jung gebracht murbe. Fernande Romftebt fant wie ermübet auf einen Geffel eber, die Stimme gehorchte ihr taum por Erregung, als hervorftieß: "Ich bin bestohlen worben, gemein bestohlen

Sie wiederholte die Worte, fprach fie immer von neuem und allmählich ward ihre Stimme lauter, fleigerte fich bis jum Schreien, bis gur formlichen Raferei.

Friedrich Romftedt, ber icon im Speifezimmer fag, bas Grühftud erwartend, eilte berbei. Um bes himmels willen, was ift benu geschehen, Fer-

Er blidte von jeiner Frau auf die exschreckte Liane, als :rhoffte er von ihr eine Erflärung. Fernande Romftedt rief gellend: "Ich bin bestohlen, ber toliche Goge ist mir gestohlen worben!"

Er fab zweifelnd drein, wiegt ben Kopf. "Beißt Du bas bestimmt, haft Du ihn nicht vielleicht

legendwie verlegt? Man denkt doch nicht gleich an benkten."

Stehlen."
Liane erzählte kurz den Sachverhalt.
"Das alles muß doch wohl etwas anders zusamn ihr hängen", meinte Friedrich Romstedt nachdentlich, "den went der Göhe gestern in das Schreibtischschanlichen gelegt, das beim selbe danach verschlossen und der Schlüssel noch dazu abgefelbe banach verichloffen und ber Schluffel noch bagu abge Jogen wurde, tann er nicht über Racht verschwinden. Märel Einbrecher an ber Arbeit gemejen, hatten fie nicht ausge rechnet gerade nur den indischen Göhen mitgehen heihen, eight in unserer Wohnung noch mehr Dinge von Geldeswert und schlichlich auch bares Geld. Auherdem würde ein Einbrecher sicher Spuren hinterlassen haben." — Er neigte sie du seiner Frau. "Bielleicht hast Du den Anhänger doch ver legt? Besinne Dich, Fernande, besinne Dich ganz langlas und rubia." und ruhig.

Frau Fernande warf ihm einen ärgerlichen Blid 3u.
"Ich bin weber ein kleines Kind, noch altersschwach, und weiß genau, was ich ine. Ich schloß den kleinen Gözen is das linke Schränkten des Schreibtischaussages, nahm bes Schluffel an mich und fand ben Schrant beute morgen feel Genau lo ift ber Sachverhalt."

Friedrich Romstedt blidte jeht fragend auf die Richtleiane bestätigte, was seine Frau gelagt.

Er hatte ein ungläubiges Lacheln um bie Lippen

Er hatte ein ungläubiges Lächeln um die Lippen. Ihr müßt Euch beibe irren, denn auf so rätselhasse Weise tann doch dei uns nichts fortsommen. Die Diense boten sind durchaus zuverlässig — "Gestern abend war weder die Köchin noch das Mädches in diesem Jimmer", erklärte Frau Fernande, "und auf heute vormittag noch nicht, Du weißt, ich habe die Gewohn heit, die Rohn- und Schlafräume nach dem Flur zu während der Racht zu verriegeln." rend ber Racht ju verriegeln."

Sie zeigte auf die Tür, die nach dem Korridor führle "Der Riegel ist noch vorgeschoben."

Sie ichwieg nun boch

Sie hastete jah von dem Sessel auf: "Entweder habe ich also den indischen Götzep ober Man Da ich ihn nicht habe, fo -

Mortfeliung folgt.

bem Ende lor Hogra

or Offent

Cia Tünd für ein gr den fie Di

Bif bem trbeitsge lehrspfer? Mammer owant

Geber Sui ber hun bro

omis Gi emisbire ligen Le Rachfolg Berben.

Mrbeitso miffarife Darn nom m teift ift, Rejabrlie ter suchte bat and Cam (.8 mus

perthein und Fre tol, bi ur bie liden ( aus flei tern be

Bergten. nen Le dutreibe Durchfü bas Re

menichli Sanier

# Aus der Amgegend

Arangniederlegung am Grabe Cherfs.

Die hessischen Begierung hat am Todestag des ersten kicksprässenten Friedrich Ebert in Heidelberg einen bestanz mit schwarz-rot-goldener und rot-weißer Schleise niederlegen laisen.

#### Der Frantfurter Cheichmied.

Frankfurt a. M. Mach 30jähriger Tätigkeit hat mit dem Ende des Februar der Frankfurter Standesamisdirekter Hogräfe sein Amt niedergelegt, um in den Ruhestand krieien. In seiner langjährigen Amtszeit hat es der Schiedende verstanden, der Stadt Frankfurt den Ruf eines Weiten Greina Green im Reich, besonders den süddeutschen Eindern, und weit über die Grenzen des Reichs zu verschien. Wie der Schmied von Gretna Green zahlreiche Schn schloß, sür die die Eitern des Paares ihre Einwillisung versauft hatten, so gelang es Dr. Hogräfe dank seiner stündlichen Fachkenntnis, viele Ehen, deren Abschluß sich nanderen Ländern durch konfessionelle Hindernisse Schwierigkeiten in den Weg stellten, kalammenzuschmieden. Als die erste Stadt Deutschlands über Frankfurt unter Hogräfe das sür die Famisiensordung heute unentbehrliche Famisienstammbuch ein, sorzte ist die Einbürgerung des Urkundenbuchs der Kindheit, das die Rachsorschungen sehr erselchtert und machte sich wie des dies die Kachsorschungen sehr erselchtert und machte sich wie der die Kachsorschung des Ausstattung des Traulaals im Kömer auch

#### Der Mord an dem Auffcher Wagner,

Tranffurt a. M. Seit Monaten sist der Artist Josephafit in Untersuchungshaft, weil er im Berdacht steht, die Islandschaft ausgesihrt zu haben. Troizdem eine ganze die von Besastungsmomenten gegen Förster zusammensten, die von Besastungsmomenten gegen Förster zusammensten, die steht, die Neuerdings sind aber auch Tatsachen zu versichnen, die geeignet sind, Körster zu entlasten. So wurde die die die die des den Brotwagen vorhandenen aus eingen nicht von Förster stammen Ein vor einigen Tastung, da die Beschlußkammer die Klärung einiger weiterer aus geschlußkammer die Klärung einiger weiterer die ungsantrag Beschluß faßt.

Madenheim. (Den Rachtwächter ubersallen.)
in Tüncher und ein Eisendreher aus Bodenheim hatten
inge in gutes Trintgeld und eine Flasche Wein einen Kosnach Nackenheim verbracht und taten sich in einer Wirtdach Nackenheim verbracht und taten sich in einer Wirtdach gütlich. Jur Feierstunde verwies der Nachtwächter
aus dem Lofal. Sie trasen dann unterwegs den Nachtden sieher und als dieser sie fragte, was sie noch in Nackentein täten, übersielen sie ihn, warfen eine leere Weinsich nach ihm und würgten ihn. In der Notwehr machte
kein ach ihm und würgten ihn. In der Notwehr machte
kein dich nach ihm und würgten ihn. In der Notwehr machte
kein die nach ihm und würgten ihn. In der Notwehr machte
kein die nach ihm und würgten ihn. In der Notwehr wachte
kein gittlich. Zur Feierstunde verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche verwies der Nachtwächter

kein gutes Trintgeld und eine Flasche weiten Kosten

kein gutes Trintgeld und eine Flasche weiten Rochtwächter

kein gutes Trintgeld und einen Kosten

kein gutes Trin

Jriedberg. (Friedberger Pjerdemarkt waren 174 Pjerde und 92 mablen aufgetrieben. Das Geschäft zeigte lebhafte Tendenzlit dem Markt selbst war wie üblich eine Prämiterung des beiten Pferdematerials verbunden. Die Wetterauer Pferdescher schnitten hierbei wieder hervorragend ab. Die ubeitsgemeinschaft sum Anlaß, einen größeren Karnevalszug Ross der ganzen Anlaß, einen größeren Karnevalszug Ross der aus einer großen Anzahl Wagen und Gruppen bestand, heute mittag die Straßen der Stadt. Ein von Serftwdiendirektor Withelm Philipp flott geschriebener want "Kleider machen Leute" sand bei einer Fremdensung der Ersten Friedberger Karnevalsgesellschaft begeistet.

Freich Aufnahme.

it it beim.) Bei der Bürgermeisterwahl in Reichelsbeim in der gal in Beiten wurde der seisterwahl in Reichelsbeim in der gelterau wurde der seisterige Beigeordnete Karl Beith im testen Wahlgang mit absoluter Mehrheit auf seche Jahre istell Bürgermeister gewählt.

Bürgermeister gewählt.
Gedern. (Ein Opfer des trügerischen Eises.)
Federn. (Ein Opfer des trügerischen Eises.)
In brach der sieden Jahre alte Sohn des Buchhalters Schuling ein. Bevor dem Kinde Hilfe gebracht werden indinte, verlant es in den Fluten der Talsperre und ertrant.
Dach der Leichenländung vorgenommene Wiederbeiedungsderluche blieben ohne Eriolg.

Darmpaot. (Ein gefährtlicher Bursche fest geteilt men.) Der Mehger I. D., der in Darmstadt zugeteilt ist, wurde wegen Betrugs sestgenommen D. ist ein
teilt ist, wurde wegen Betrugs sestgenommen D. ist ein
teilt ist, wurde wegen Betrugs sestgenommen Der Festgenommen.
teet das duckte Schuftwassen zu erwerben. Der Festgenommene
auch außerhalb Darmstadts Betrügereien begangen.

Campertheim. (Um die Boltsbant SmbH. in Lambertheim ist Gegenstrand eines Antrages Jimsfann (Soz) und Fration im Hessenstrand eines Antrages Jimsfann (Soz) und Fration im Hessenstrand von der Begierung erhabt, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, um die die Stühung der Bant notwendigen Mittel von dort der Stühung der Bant notwendigen Mittel von dort der der Genossenstrand eines der den landwirtschaften Genossenstrand erhalten Geschäftsleuten und Arbeiteinen Landwirten, kleinen Geschäftsleuten und Arbeitein des keinen Landwirten, kleinen Geschäftsleuten und Arbeitein des keines Vanstursverwalter gehe scharf gegen die kleinen Leute vor, um Geschäftsanteile und Haftslummen ein dutreiben. Eine größere Anzahl von Familien werde bei Durchsührung des Konkurses ins Unglück gestürzt. Wenn menschlichen der eine Reihe von Genossenstration werde bei das Konkurses ins Unglück gestürzt. Wenn menschlichen der Falle einen Zuschus gewähre, dann sei die Sanierung der Bant sehr wohl möglich.

that's

babes

Bechiel im Brafibium der OBD. Darmftadt,

Darmstadt. Der Präsibent ber Oberpositirettion Darmstadt, Leister, tritt insolge Erreichung der Altersgrenze mit Ablauf des Monats Mai in den Ruhestand. Der Reichspositminister hat ihn bereits ab 1. März beurlaudt. Mit diesem Tage wird Leister Darmstadt verlassen und seinen dauernden Wohnsitz in Wiesbaden nehmen.

#### Der Darmftädter Bolfsbantprozeg.

Darmstadt, In der Sitzung des Darmstadter Bolfsbantprozesses wurden die Darlegungen über ein weiteres groges Kreditsonto zu Ende geführt, aus dem der Bolfsbant sedenfalls ein Berlust entstand. Da die Sachverständigen verhindert waren, wurde die Berhandlung abgebrochen und auf Donnerstag vertagt.

\*\* Franffurt a. M. (Erpressungen eines Fachblattschriftleiters.) Das Kleine Schöffengericht verurteilte den Redatteur Georg Knoll wegen Erspressung zu sechs Wochen Gesängnis. Der Angeklagte redigiert eine Zeitschrift sur Gewerbetreibende: "Reue Zeit". Durch schriftliche Propaganda bemühte er sich, Inseratausträge zu erlangen, und er wandte sich da insbesondere an Geschäftsleute, die die Inneneinrichtung einer Billa lieferten. Er drohte ihnen, falls sie nicht inserieren würden, mit Berössentlichungen unangenehmer Art.

\*\* Bad Ems. (Schachtongreß in Bad Ems.)
Der 13. Kongreß des Mittelrheinischen Schachbundes und der angrenzenden Gebiete (Sig Bad Ems) wird zu Ostern in der Zeit vom 13. April dis 17. April im Kursaal zu Bad Ems angehalten. Während das Meisterschaftsturnier bereits am Donnerstag, den 13. April, beginnt, nehmen die Hauft und Rebenturniere am Freitag, den 14. April ihren Ansang. Ferner sindet erstmalig ein Geheimrat Reuter-Gedächtnis-Turnier statt, welches am Ostersonntag ausgetragen wird. Die Bundeshauptversammlung beginnt am Samstag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr. Rächere Ausfunst durch den 1. Borsitzenden des Bundes, Baurat Otto Ems.

\*\* Dillenburg. (Beim Rodeln töblich verunglückt.) Im Kreisort Bodenbach wurde ein fünfjähriges Mädchen das Opfer eines schweren Unfalles. Das Kind vergnügte sich mit noch anderen Kindern mit Schlittensahren. Un einer abschüffigen Stelle rannte das Mädchen mit seinem Schlitten gegen einen anderen Schlitten und ersitt dabei so schwere Bersehungen, daß es in einem Krankenhaus kurz darauf verstarb.

\*\* Diez. (Ein seltener Bogel festgestellt.) In den letzten Tagen wurde hier ein Seidenschwanzpärchen beobachtet. Diese schönen Tierchen sind in unserer Gegend lettene Wintergäste, die nach Schuster von Forstner in unserer Gegend zum letzten Mai 1904 bei Ingelheim und 1916/17 in Schlessen seitgestellt worden sind. Ihre Heimat ist der Rorden von Europa, Assen und Amerika. Nur in harten Wintern kommt der Bogel nach Deutschland, aber auch dann nur meist nach Nordbeutschland. 1903/04 soll er dies Oberitalien und Ungarn gekommen sein. Der Volksaberglaube sah früher in seinem Erscheinen ein Borzeichen von Krieg und Bestilenz. Merkwürdig, wie der schöne zustrauliche Bogel eine solch ominöse Bedeutung bekommen

\*\* Kassel. (Wegen Falschmann batten sich ber Richter.) Bor der Großen Straffammer hatten sich der 27 Jahre alte Kausmann H. Pohlmann und der sait gleichaltrige Schlosser Franz Reinhard Liebgut, beide aus Wetterburg bei Alrolsen, wegen Falschmünzerei zu verantworten. Der Angeklagte Pohlmann war in zwei Hällen dabei betrossen worden, als er zur Jahlung kleinerer Einkäuse ein salsches Fünsmarkstück verwenden wollte. Die Rachsorschungen in dieser Angelegenheit sührten zu einer eingehenden Untersuchung im Hammerwert Wetterburg, in dem beide beschäftigt waren. Bei der Durchsuchung zu den Anzeichen das Falschgeld herzestellt worden sei. Die Straffammer kam nach zehnstündiger Berhandlung zu der Ansicht, daß der Indizienbeweis nicht ganz geschlossen sei. Es sehlte der alleriehte Schlußstein dasur. Deshalb werden beide Angestagte von der Beschuldigung der Herstellung von Falschgeld freigesprochen, Rohlmann erhält jedoch wegen sortgesehten Bestruges in Lateinheit mit Berbreitung von Falschgeld eine Gesängnisstrase von süns Monaten. Diese Strafe ist jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft abgegotten; der Hartsbeseselb gegen beide Angestagte wurde ausgehoben.

Darmstadt. (Fahrlässige Batte Ang.) Die Große Strastammer verhandelte am Dienstag in der Berusungsinstanz gegen ein junges Mädchen aus Offenbach wegen sahrlässiger Tötung. In der ersten Instanz erhielt sie vom Offenbacher Bezirfsschöffengericht nach eingehender Berhandlung sinf Monate Gesängnis, wogegen das Mädchen Berusung versolgte, die auf das Strasmaß beschräntt ist. Das junge Mädchen hatte am Karfreitag vorigen Jahres die Familie im Auto des Baters spazieren gesahren und war turz vor der Heinschen. Der junge Mann ist turz nach dem Unsall den schweren Berletzungen ersegen, das Mädchen erlitt schwere Körperverletzungen. Das Gericht war heute von der Fahrtälsigteit der Angeklagten überzeugt, erkennt sedoch auf 3 Monate Gesängnis, die sie sedoch nicht zu verdüßen draucht, wenn sie sich 3 Sahre einwandfrei sührt und die Staatskasse dahlt.

Darmstadt. (Fe si genommene Bäschediebe.)
In drei Häusern der Sandbergstraße wurde eine größere Anzahl Wäschestüde gestohlen; ebensalls wurde in Bessungen ein herrenmantel entwendet. Durch umfangreiche Ermittlungen gelang es der Kriminalpolizei die Täter dingssetz umachen. Es handelt sich um den Kellner Gerhard seineck, Josef Struzzina, Richard Franz und Josef Zajac. Franz und Zajac tonnten in Darmstadt sestgenommen werden. Gegen sie erging Haftbesehl. Heinest und Struzzina sind stücktig. Der gestohlene Mantel und ein Teil der Wäsche konnten wieder herbeigeschafft werden.

Darmstadt. (3 uch thaus auf eigenen Bunsch.) Ein alter Bagant wurde vom Bezirksschöffengericht auf seinen Bunsch zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. Der Alte hatte, nachdem er sich vergeblich bei der Polizei des Raubes bezichtigt hatte, einen Diebstahl begangen, um ins Gefängnis zu kommen, da er sonst wisse, von was er leben solle.

### Ginfat von Silfspolizei in Preußen

Sur Berhinderung von Störungen des Bahlattes.

Die Einberufung von Angehörigen der nationalen Berbände zur Hilfspolizei hat an vielen Stellen Zweisel ausgelöst, ob nun die Angestellten von Firmen für die Dauer ihrer Tätigkeit als Hilfspolizisten beurlaubt werden müssen und ob diese Beurlaubung mit oder ohne Gehalt zu erfolgen hat. Eine Klärung dieser Frage ist bereits in die Wege geleitet und es dürsten in kürzester Frist noch Ausschler rungsbestimmungen darüber zu erwarten sein.

Man wird vermutlich die Hilfspolizei in rechllicher Beziehung der Freiwilligen Feuerwehr gleichstellen, die eine staatliche Mahnahme darstellt. Die Angehörigen der Hilfspolizei wären also ebenso wie bisher schon die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr von ihren Amisstellen unter Weiterzahlung des Cohnes oder Gehaltes zu beurlauben

Die Hilfspolizei wird nur in besonderen Falten zunächst als Berstärfung der Bolizei für leichtere Mahnahmungen (Absperrungen usw.) angesordert werden; ferner werden sie zum Schutze der Polizeiunterkünste verwendet werden. Es werden

bei weitem nicht alle hilfspolizeibeamten mit einer Schufzwaffe ausgestattet,

diese Bewassnung würde nur dort erfolgen, wo etwa für Leib und Leben der Hilfsbeamten zu sürchten wäre. Die Jahl der Hilfspolizeibeamten für ganz Preußen wird sedoch nach dem disherigen Ueberschlag bei weitem nicht die Jahl der planmäßigen Polizeibeamten erreichen. Die Hilfspolizeifommandos dürsen sich durchschnittlich aus 50 Prozent Suzeitem zusammenseigen. Man wird selbstverständlich auf die Interessen der Hilfspolizeibeamten als Arbeitnehmer Rucksicht nehmen und die Hilfspolizeifommandos nur in äußersten Fällen heranziehen. Die erste größere Bereitstellung von Hilfspolizei wird am kommenden Samstag und Sonntag erfolgen.

### Reform des Kranfentaffenwefens

Die Berordnung ferfig. — Bericharfung der Aufficht. —. Berbilligung der Berwaltung.

Berlin, 1. Marg.

Das Reichskabinett hat sich Mittwoch in einer Sigung mit den Resormen für das Krankenkassenwesen besaßt und den Entwurf einer Berordnung verabschiedet, durch die die Resormen sichergestellt werden sollen; sie tritt noch in dieser Woche in Krast.

Das Aufsichtsrecht über die Krankenversicherung wird durch die Berordnung in Zukunft auf alle Fragen der Wirtschaftlichkeit und Zwedmäßigkeit der Geschäftssührung der Krankenkassen erstrecht.

Bisher hielt sich das Aufsichtsrecht lediglich im Rahmen des Reichsversicherungsgesetzes. Ferner wird der Regierung die Ermächtigung erteilt, zur Berbillig ung. Berein fach ung und Sicherstellung der Birtschaftlichkeit Borschriften zu erlassen. Die Borschriften können sich auch auf die Ausübung der Aussichen die Aussichen erstrecken.

Mit der neuen Berordnung werden danndle notwendigen Boraussehungen geschaffen für die Resorm des ganzen frankenversicherungswesens.

Die Berordnung enthätt auch die angekündigte Ermäßtegung von 25 Pfennigen auf die Krantenicheinge-bühr. Wenn die Resorm des Krantenversicherungswesens durchgeführt sein wird, wird die Krantenscheingebühr volltom men beseitigt werden können. Die Berordnung erstreckt sich nicht auf die privaten Krantentassensens erstreckt sich nicht auf die privaten Krantentassensens sür Krantentassenseien kann erst dann erfolgen, wenn vom Reichsarbeitsministerium eine Borsage über die Resorm eingebracht ist Wan kann wohl annehmen, daß nach Durchführung der Berordnung auch die Rezeptgebühr, sortsallen kann.

# Tod beim Jugballspiel, Bei einem Fußballspiel in Eussenheim (Unterfranken) siel plöglich der 20jährige Spieter Alois Häuster lebtos um. Ein Arzt konnte nur nach den Tod des jungen Mannes seststellen. Offenbar war ein Herzichtag die Todesursache.

# Bon einem Hund schredlich zugerichtet. In Gerbrun wurde das zehnsährige Töchterchen des Landwirts Weiler von einem Hund überfallen. Das Lier bis dem Kinde die Rase ab und brachte ihm weitere gesührliche Biswunden im Gesicht bei

# Rasenbluten als Todesursache. Bei der Bolfsschulichülerin Pfister von Mörnscheim stellte sich vor etwa zehn Tagen ein hartnädiges Nasenbluten ein, das zu stillen aller ärztlichen Kunst nicht gelang. Das Mädchen ist nunmehr an Berblutung gestorben.

# Feuer an Bord eines Dampfers. An Bord des im Safen liegenden Sapagdampfers "Orinoco" wurde in der Nacht ein Brand enidedt. Das Feuer war in einem Laderaum ausgebrochen, in dem aus Bast gestochtene Matten tagern. Nach einstündiger Arbeit hatte die Feuerwehr das Feuer gelöscht,

### Sausfrau und Berufsichule

Reichsverband Deutider Sausfrauenvereine gegen Abbau. -

Den Geschäftssührende Borstand des Reichsvervandes. Deutscher Hausstrauenvereine hat sich mit den der Berussschule derofen Abdaumahnahmen beschäftigt. Er hat mit ernster Sorge seizestellt, daß insbesondere der hauswirtschafte liche Unierricht der Mädchen gesährdet ist und Bestredungen bestehen, die Hausgehilsen, Haussöchter und die ungelernten Arbeiterinnen aus der Berusschule zu nehmen. Der Reichsverdand Deutscher Haussfrauenvereine kann nicht eindringend genug darauf ausmerksam machen, daß sedes Mädchen nicht nur für einen Erwerdsberuf, sondern auch sür den Berussder und Mutter vordereitet werden muß. Abdau des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Berussschulen und Herausnahme einzelner Berussgruppen aus der Berusschule heißt sparen am falschen Ende. Die hauswirdschiliche Schulung der Mädchen ist gerade in einer Zeit, in der seder Hausdalt mit knappsten Mitteln wirtschaften muß, unentbehrlich. Die deutsche Hollsvernögens verwaltet. Die Ausbildung der jungen Mädchen zur Hausfrau und Mutter ist daher gerade heute eine der vorderinglichken Ausgaden.

Der Reichsverband Deutscher Sausfrauenvereine per-Bennt feineswegs bie Gefahren, bie burch bie Rurgung ber Stunbengahl in ben Berufsichulen ber beruflichen Musbilbung ber Dabden broben. Er muß aber angefichts ber Taisache, daß die überaus größte Jahl der erwerdstätigen Mädchen in späteren Jahren wieder den Beruf verlassen und als Hausfrau und Mutter einer Familie vorstehen, nachbrüdlichst dagegen Einspruch erheben, daß der hauswirtschaftliche Unterricht zugunsten des beruflichen Unterrichts gefürzt wird. Ter Reichsverband Deutscher Hausstrumenvereine ist von seher für die gesemäßige Einsührung des hauswirtschaftlichen Jahren für ung des hauswirtschaftliche Bolliahr würden mit einem Schlage diese Schwierigseiten, die sich aus der doppelten Aufgabe der Berufsschule ergeben, nämlich einmal das junge Mädchen für den Erwerdsberuf und zum zweiten für den Beruf der Hausfrau und Mutter vorzubereiten, beseitigt. Der Reichsverdand Deutscher Hausfrauenvereine bedauert es außer-Zaifache, bag bie überaus größte 3ahl ber erwerbstätigen Reichsverband Deutscher Sausfrauenvereine bedauert es augerorbentlich, baß es bisher nicht möglich war, bas hauswirt-schoftliche Bolljahr einzuführen. Aber auch heute noch ist ber Reichsverband Deutscher Sausfrauenvereine ber Ansicht, baß burch eine Zusammenschmelzung von Berufsschule, Erwerds-losenkursen, Freiwilligem Arbeitsdienst und Jugendnotwert ohne größeren Ausward für die jüngeren Erwerdslosen das hauswirtschaftliche Bolljahr geschaffen werden könnte und damit dem Bollsganzen ein unerhörter Dienst aeleistet wer-

### Die fliegende Gifenbahn

Senfationelle Ronftruttionsplane. - Chienenflugzeug? - Reue Entwidlungsphafe ber beutiden Luftfahrt?

Wenn nicht alle Anzeichen trugen, fo befindet fich bie beutiche Luftfahrt am Beginn einer neuen Entwidlungsphie. Die technischen Reuerungen icheinen fich gegenseitig ben Rang abzulaufen. Gine Reihe von Erfindungen in ber Aeronautif bedarf unbedingt unseres höchsten Intereses. Sier handelt es sich in den meisten Fällen nicht um phantastische Projekte zur Auswertung des Bogelfluges für Flugmaschinen, auch nicht um "völlig umwälzende Motorkonstruktionen", sondern ganz einsach um die logische Weiterentwillung von Erkenntniffen, bie uns bie Erfolge ber mobernen Flugtednit ge-Statten. Mandymal ift es ein regelrechtes aeronautifches "Ei bes Rolumbus", was uns in ben Ronftruftionsplanen entgegentritt und uns immer wieber erfennen lagt, wie einfach im Leben ftets bas Ruglichste und fo tompliziert Ericheinenbe pu sein pflegt. Eine Erfindung, deren Zufunftsmöglichkeiten für die deutsche und internationale Luftsahrt noch gar nicht abzuschäften sind, stellt die "Fliegende Eisenbahn" dar.

3wei beutsche Erfinder, R. Breug und Mario Seil be Brentani, treten gurgeit mit fenfationellen Ronftruftionsplanen an die Deffentlichfeit, benen nichts mehr und nichts weniger als die Schaffung eines regelrechten Schienenflug-zeuges zugrunde liegt. "Schienenflugzeug"? wird sich mancher fragen, nanu, sollen denn Schienendigen durch die Lüfte gespannt werden? — In Wirklichkeit handelt es sich bei der aussehenerregenden Ersindung um eine Flugmaschien. bie ben Shienenweg als Starte und Landeplat benutit. Es wird alfo burch bie Benutung berartiger fliegenber Gifenbahnen möglich gemacht, ein phantaftifches Bufunftspiel in bie Birflichleit umgufegen: Der Baffagier fteigt an einem beliebigen Fernbahnhot ein, die Majdine rollt in Schnellzugsgeschwindigfeit aus ber Stadt heraus und fteigt, fobalb bie Bahnlinie aus bem Saufermeer herausführt, in Die Lufte. Bon naberen Gingelheiten feien ermahnt: 1. Die Uebertragung ber Motorfraft burch eine geeignete Uebersehung auf bie Raber mahrend ber Schienenfahrt. Beim Aufftieg wird automatifc bie Motortraft auf ben Bropeller abertragen unter Benugung eines Rombinationsgetriebes. 2. Zusammenklappbare Tragflächen, Die sich automatisch ausbreiten, mahrend sie sich bei ber Schienensahrt auf ber Dberfeite bes Fluggeugrumpfes anlegen. 3. Gine besondere Borrichtung, Die es ermöglicht, im Rotfalle auf Flugplagen gur Bandung herunterzugeben. Sierbei tommt ein Jufahgerat gur Anwendung, das in ähnlicher Form für Automobile gegens wärtig bereits in Frankreich ausprobiert wird. 4. Die Trag-flächen werden — um den Aufftieg zu erleichtern — in einen gewissen Winkel gebracht, also ihre dem Erdboden parallele Lage burch einfache Schaltung veranbert. Sierburch wirb ein erhöhter Auftrieb mabrend bes Abfluges von ben Gchienen

### Umtliche Bekanntmachungen der Stadt Sochheim

Es wird wiederholt barauf aufmertfam gemacht, bak ben Babllofalen, noch an öffentlichen Gebauben angeflebt ober aufgestellt werben barfen. Es ist auch ungulaffig, an ber evangel. Rirde Platate angubringen ober aufzuftellen.

Gegen Zuwiderhandelnde wird ftrafend vorgegangen und Platate auf Roften ber Anbringer entfernt.

Statt Karten!

allen Spendern unseren

bliebenen für die schöne Ehrung.

Sochheim am Main, ben 25. Februar 1933. Der Burgermeifter: Goloffer

Für die uns so zahlreich zugegangenen Ge-

schenke und Glückwünsche anläßlich unserer

Silbernen Hochzeit sprechen wir auf diesem Wege

herzlichen Dank

aus. Besonderen Dank der Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten u. Hinter-

Hochheim a. M., den 2. März 1933.

Jakob Keim und Frau

#### Betr. Schweinegahlung am 3. Marg 1933

M. Allgemeine Bestimmungen,

1. Auf Grund ber Bundesratsverordnung vom 30. Jan. 1917 (R. G. Bl. C. 81) finbet am 3. Marg 1933 im Deut-ichen Reich eine Schweinezählung ftatt. Gleichzeitig werben in ben Areifen Bechingen und Sigmaringen in benen bie Sausschlachtungen von Schweinen weber ber Schlachtviehund Fleischeichau noch der Trichinenschau unterliegen,

bie in ber Beit vom 1. Des 1932 bis einschl. 28 Febr. 1933 porgenommenen Sausschlachtungen von Schweinen und Ferfeln gegabit. In ben Rreifen bes Regierungsbegirls Muniter werben bie Sausschlachtungen von Schweinen und Fer-teln nur fur die Zeit vom 1. bis 16. Dezember 1932 ge-zählt, ba vom 17. Dezember 1932 ab biefe Sausschlachtungen ber amtlichen Trichinenichau unterliegen.

2. Die Ergebniffe ber Bahlungen bienen lediglich ism. weden. Sie follen b. Landwirt u. Biebauchter die Renntnis ber Bewegung bes Biehbestandes vermitteln, bamit er feine Buchtmagnahmen banach einstellen fann.

3. Die Angaben ber Bahlbegirtsliften über ben Biebbefig ber einzelnen Saushaltungen burfen nicht fin Zwede ber Steuerveranlagung verwendet werden. Ueber diese Angaben ist vielmehr das Amtsgeheimnis zu wahren. 4. Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Berordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 (R. G.

Bl. G. 81) ober ber nach § 2 erlaffenen Bestimmungen aufgeforbert wirb, nicht erstattet ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird nach § 4 biefer Berordnung mit Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu gehntaufend Mart bestraft; auch fann Bieb, bessen Borhandenfein verschwiegen worben ift, im Urieil "für bem Staate verfallen" erffart werben.

B. Die Tätigfeit des Jählers und bie Ausführung ber Gahlung.

1. Der Bahler hat innerhalb bes ihm zugewiesenen Bahlbegirts von Gehöft gu Gehöft und in biefem von Saushaltung Baushaltung bie in ber Racht vom 2 Maig gum 3. Marg 1933 auf bem Gehoft (Saus, Stall, Scheune, Schuppen, Sof, Garten) ober auf ben gu biefem gehörigen Biefen, Beiben und Felbern porhand. Schweine nach ben Angaben bes Saushaltungsvorstandes, feines Bertreters aber ber jum Saushalt gehörenden großiah igen Beifon ju gab-len. Auch die Tiere in den Laubentolonien, Schrebergarten, Bergwerfen ufm. find in die Lifte eingutragen. Es find auch bie Coweine aufzunehmen, Die zwar ber Saushaltung nicht angehören, aber fich bei ihr in Futterung ober Pflege befinden. 2. Die Sahlung beginnt am 3. Dars 1933 fruh und muß

an bemfelben Tage beendet fein. 3 Am Bahltag vorübergebend abwesenbe Schweine find bei ber Saushaltung, ju ber fie gehören, mitzugablen, und ba wo fie nur zufällig und vorübergebend anwesend find, nicht

311 3ahlen.

4. Um 3. Marg verlaufte Schweine find ftets beim Berlaufer, nicht beim Raufer gu gahlen. 5 Die bei Schlächtern (Fleischern, Mehgern) und Sandlern

ftebenben ober am Bahltag eintreffenben und in ber Racht vom 2 Marg jum 3. Marg 1933 beforberten gum Schlachten ober gum Bertauf bestimmten Schweine find bei ben Edlachtern uim. ju gablen, fofern bie Tiere nicht erft am Bahltag gefauft find.
6. Die in ber Racht vom 2 Marg gum 3. Marg 1933

mit ber Gifenbahn beforberten Schweine find auf bem Empfangsbahnhof zu gahlen. Die aus bem Ausland einge-führten Schweine werben, wie bisber, auch gegahlt.

7 Schweineherben und einzelne Schweine find ftets in ber Gemeinbe ober bem Gutsbegirf gu gahlen, wo fie fich auf Deibe ober in Futterung, wenn auch nur vorübergebend, befinden, und zwar bei ber Saushaltung besjenigen, in beffen Obhut ober Pflege fie fteben, auch wenn es nicht ber Eigen-

Ralber find in bem Betriebe, wo fie geboren murben, gu gablen, auch wenn fie ben Befiger gewechfelt haben.

v. Berba ten bei Ceuchengefahr. Befteht in einer Gemeinde eine Biehfeuche, fo ift im Interesse ber Biehhaltung alles ju vermeiden, was jur Berbrettung beitragen fann. Die Ställe bürfen grundsätlich nicht betreien werden ; bis Bornahme ber Jählung hat na h ben Angaben bes Biebbef hars ju erfolgen Bo feine Befragung ju feinem Ergebnis fuhrt, bai bet Iabler unter Mitbilfe bes Gemeinbevorstehers ju versuchen, b'e far bie Eintragungen notmendigen Angaben gu befchaffen

If das nicht möglich, so lind vie wahrsch inlicen Bi-bgabien einzutragen. Siervon und von der Weigerung bes Biebbefithers ift ber porgefetten Beborbe Dit eilung gu ma-

Sochheim am Main, ben 28. Februar 1933. Der Magiftrat : Goloffer.

Befanntmachung betr. Raupenvertilgung.

Erfreulichermeife tann festgestellt werben, bag Die Dbit-Oblibaume hiefiger Gemarfung nur in geringem Dage mit Raupennestern behaftet find. Um nun aber bie Raupenplage ganglich zu beseitigen, ift es erforderlich, bag bie jest noch an ben Obitbaumen haftenben Raupennefter reftlos befeitigt werben, um eine volle Obsternte bes Jahres gu fichern.

Mit ber Bertagung ber Raupennester ift fofort gu beginn Die Gelbhuter haben Anweifung, Die Durchführung bet geordneten Dagnahme gu überwachen.

Gleichzeitig wird an die Abnahme der noch an den D baumen haftenden Riebringe hingewiesen.

Sochheim am Main, ben 28. Februar 1933. Der Bu rgermeifter als Ortspolizeibehorbe : Golde

Betr. Reichs- und Preußische Landtagswahl am 5. Marg! Gemäß § 47 der Reichsstimmordnung und § 41 Landeswahlordnung wird folgendes befannt gemacht

1. Beide Bahlen finden am Conntag, ben 5. Dar3 von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ftatt. 2. Wahlbezirte :

Die Stadt Sochheim ift in vier Bahlbegirte eingele 2Bablbegirt I umfaßt ben fubl. Stab teil, begte nach Norben burch bie Frantfurter- und Maingerftraße. Einschließung biefer Stragen, bes Fallenbergs und ber Ba

2Bahlbegirt II umfaßt ben oftl. Stabtteil, beg nach Guben durch die Frantfurterstraße, jedoch ohne bi jedoch ohne biefe beiben Strafen. Da blbegfrf III umfast ben westl. Stab teil beg

nach Guben burch bie Mainzerftrage, feboch ohne bieft, Often burch bie Beiher- und Rorbenftabterftrage, Diefer Strafen und bem Beiber.

Bahlbezirt IV umfaht bas Antoniusheim ber giefsgesellschaft und bes Elijabethentrantenhaus an ber geffitraße gelegen. In diesem Wahlbezirk beginnt die MD mung erst um 11 Uhr vormittags.

3. Mahlraume :

Die Wahlberechtigten bes Wahlbezirls I wählen im Rathaus, Zimmer 3 Erbgeld Wahlbezirl II wählen im Saale des Burgeffitifts,

Bahlbegirt III mahlen im Caale bes fath. Bereinshau bar Wilhelmitrage 4, wichen de

Bahlbezirt IV mahlen im Elifabethen-Rrantenhaus, B

geffftraße 11. 4. Wahlzettel :

Die Bahlgettel find amtlich bergestellt, fie enthalten ben Bahl zugelassen Rreiswahlvorichlage, die Partei und die Ran weit ber ersten vier Bewerber jedes Borichlages. Die Stimmable in, den m ber ersten vier Bewerder jedes Vorschlages. Die Einmaße ein Rei einen mierfolgt in der Weise, daß der Wähler durch ein Rei demenilich oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Rei balte Jeht wahlvorichlag bezeichnet, bem er feine Stimme geben Bahlzettel, bie biefer Beftimmung nicht entsprechen,

Sochheim am Main, ben 27. Februar 1933. Der Magiftrat : Schloffer.

### Rundfunt: Programme

Frantfurt a. DR. und Raffel (Sudmeftfunt).

Beben Berttag wiederfehrende Brogrammnummern: Wetter, anschließend Gymnastit I; 6.45 Gymnastit II; bagenblid Wetter, Nachrichien; 7.20 Chorat; 7.25 Konzert; 8.20 Wall istement is standsmelbungen; 11.45 Zeit, Nachrichten, Wirtschaftsmelber im Jane Wetter; 12 Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13 sond zu schen Wetter; 14 Nachrichten; 14.10 Werbetonzert; 15 Gießen Barte Wetter; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, with the richten, Wetter; 17 Konzert.

Donnerstag, 2. Marz: 9 Schulfunt; 15.30 Jugenbstund 18.25 Zeitfragen; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.35 Bill ber Notzeit; 20.05 Unterhaltungstonzert; 21.05 Der Raub

Sabinerinnen, lustiges Hörspiel.
Freitag, 3. März: 18.25 Soll ber Junge Raufmat, werben?, Gespräch; 18.50 Bortrag; 19.20 Selbstanzeige: ter Bloem; 19.30 Selten gehörte Arien; 20.30 Europäise Rongert; 22.55 Rachtmufit.

Samstag, 4. Marg: 10.10 Schulfunt; 15.30 Jugt ftunde; 18.10 Stunde ber Arbeit; 19 Sorbericht von ginger fiber die Parade und Feierlichteiten anlählich ber Arbeit; einfügrung bes Brafibenten Roofevelt; 19.25 Zeit, Wellen Birlichaftsmelbungen; 19.30 Rammermusit; 20.15 Mans nenionzert; 20.40 Der Zauberbaum, musitalischer Schn. Don Glud; 22 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22 Duerschnitt durch den Stisport des Jahres; 22.45 Melli

## Ab.- Resmen-Roes

I., II. und III. per Zentner 1.65 R

solange Vorrat bei Barzahlung. Offerte unter Nr. 100 an den Ver

Flörsheim.

## Nationalsoz. Deutsche Arbeitervarte

plant für Camstag, ben 4. Marg 1933, bem Tag vor ber Bahl, eine Reihe großer Beranstaltungen im gangen Reich unter bem Motto : "Tag ber erwachenden Ration". 3m Mittelpunft ber Beranstaltungen steht die Uebertragung ber Rebe bes herrn Reichstangfers Abolf hitter in Rönigsberg auf alle beutschen Senber und zwar in ber Zeit von 20 Uhr bis 21,30 Uhr. Auch in Sochheim am Main wird jebermann Gelegenheit gegeben werben ben letten Appell des Serrn Reichstanglers an das beutiche Boll vor ber Bahl zu hören und zwar erfolgt bie Ueberfragung burch Lautsprecher auf bem Blan, ferner am Gasthaus Dollbor, Weiherstraße und im Caale bes Frantfurter Sof, Frantfurterftrage.

Camstag abend ben 4. bs. Mts. 8 Uhr fi in ber Turnhalle bie

### Monais-Derfammlup ftatt, wozu alle Mitglieber gang ergebenft eingelo

Tube 50 Pf. Große Tube 80 1

teden der Die R groben Sys deliftifdy Saram lagte Sy Bereinb Renber sicht darit agenblid pidmehr i fer eine D

Humme

Morgen

[dyritt

Bahlurne,

u hätte

fongen, da

bemeift

gar n

hat ei en flare &

9 mit der

Hre besten

war natür

finn un Ponenten Beit Jahr führenden oe, fich teatsmär her, bitter bie außer Soft in boll regis

BeinBert.

Bigeta

test, beze

lipen Stat Beim

950uile tinig mod forgen, d grinzip gnamif er Rat Bremi dugefügt icht jei, denftspo

Reid Reidit and Bie latt. Ru bolle Ur betreiber

und wir Wien A leien, di Jertei i Tampfen Bege d Der men mer

men der deschräften beichalt